

Kellenhusen baut Inklusions-Spielplatz

Ehemalige Anlage am Nordstrand wird wiederbelebt – Fertigstellung ist bis zum Frühjahr 2019 geplant

Kellenhusen. Die Kurverwaltung Kellenhusen möchte die ehemalige Spielanlage am Nordstrand wiederbeleben und einen Inklusions-Spielplatz auf dem rund 1400 Quadratmeter großen Gelände errichten. Die Anlage soll verschiedene Altersgruppen sowie Menschen mit und ohne Handicap ansprechen.

„Wir möchten möglichst noch im September mit der Ausschreibung und Ende Oktober mit der Umsetzung beginnen“, erläutert Kellenhusens Touristikleiter Thorsten Brandt. Im Frühjahr 2019 soll so bereits Eröffnung gefeiert werden können. Die Anlage sei Bestandteil mehrerer Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Ortes. Nach dem Kurpark sei jetzt der Spielplatz an der Reihe und man wolle bald schon mit Planungen für ein Wassersportzentrum starten, sagt Brandt. Mit dem aktuellen Projekt habe Kellenhusen auch das Thema Inklusion wieder in den Mittelpunkt gerückt, ergänzt Laura Sonnen aus der Kurverwaltung.

Dies war auch ein zentrales Argument für die Aktivregion Wagrien-Fehmarn, um die Spielplatzanlage zu fördern. Die Kosten für die Umgestaltung der Fläche, die nach dem Abbau der maroden Spielgeräte zu einer Blumenwiese gewachsen ist, liegen bei 220 000 Euro. Die Aktivregion übernimmt davon 120 000 Euro. Der Regionalmanager der Aktivregion, Matthias Amelung, ist überzeugt von dem Pro-



Vorfreude auf Inklusions-Spielplatz (v.l.): Karin Englmann (Aktivregion), Laura Sonnen, Matthias Amelung und Thorsten Brandt.

FOTO: BILLHARDT

jekt: „Ein Inklusions-Spielplatz wird oftmals noch stärker frequentiert, da er eine größere Bandbreite von Gruppen anspricht. Aber auch die Aufenthaltsqualität ist besser, beispielsweise für Ältere, die mit ihren Enkeln die Anlage besuchen kommen.“

Die Inklusivität des Spielplatzes soll sich in einer barrierefreien Zuwegung mit taktilen Bodenstrukturen widerspiegeln. Auch Teilelemente sollen eine barrierefreie Nutzung für Rollstuhlfahrer oder Sehbehinderte erlauben. Es gibt unterschiedliche Erlebnisbereiche, die

zur Schärfung der Sinne dienen sollen, die Sensorik ansprechen, Körperbalance fordern und Bewegung fördern.

Vorgesehen ist für Kinder ein großes Spielschiff, darüber hinaus ist eine „Ozean Arena“ mit Kletter- und Netzseilkonstruktionen sowie

Rutschspirale geplant, auch eine Hangrutsche sowie ein Balance- und Schwingtrainer sollen dafür sorgen, dass eine kommunikative Fläche für eine gemeinschaftliche, generationsübergreifende Nutzung geschaffen werde, erklärt Touristikleiter Brandt. *mb*